

Alles aus einer Hand

Die ENERGIE setzt bei Anschlüssen in Neubauten verstärkt auf die Mehrsparten-Hauseinführung. Damit sind für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation nur ein Graben und eine Kernbohrung in die Hauswand nötig.

Eine gängige Praxis: Jeder Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsanschluss benötigt für die jeweilige Versorgungsleitung einen eigenen Graben bis zum Haus. Und natürlich bohrt jede Sparte dann auch ihr eigenes Loch in die Hauswand, um die Leitung nach innen zu führen. Der Hauseigentümer muss alle dafür nötigen Handgriffe bei einem anderen Unternehmen beauftragen, verschiedene Bautermine organisieren und mehrere Rechnungen begleichen. Viel Arbeit, die nicht sein müsste.

Eine einzige Kernbohrung

Die ENERGIE bietet dagegen eine Lösung aus einer Hand an: die Mehrsparten-Hauseinführung, kurz MSH. Der Grundgedanke ist, verschiedene Versorgungsanschlüsse wie Gas, Strom, Wasser oder Telekommunikation mittels einer einzigen Mauerdurchführung herzustellen. Immer



MSH: alles aus einer Hand und an einer Stelle

mehr Kunden der ENERGIE nutzen inzwischen diese Methode für ihr neues Haus. Denn sie ist wirtschaftlich, Platz sparend und günstiger als die alte Variante.

Und so funktioniert's: Ein Graben wird ausgehoben und mit leeren Schutzrohren für Strom-, Erdgas-, Wasser- und Kommunikationskabel versehen. Die Versorgungsleitungen können jederzeit, also auch nach

Wiederbefüllen des Grabens, unabhängig voneinander eingezogen werden. Ein weiterer Vorteil: Statt den üblichen vier Löchern in der Kellerwand des Gebäudes gibt es bei der MSH nur eine Bohrung. Wichtig deshalb für Hausbauer: Kann die Mauerdurchführung schon bei den Betonierarbeiten des Kellers vorgesehen oder eine Fußboden-MSH bei der Grundplattenbetonierung mit eingelegt werden, besteht die Möglichkeit, die Anschlüsse an jeder beliebigen Stelle des Kellers ins Haus eintreten zu lassen.

Natürlich sind die einzelnen Sparten durch gas- und wasserdichte Isolierungen voneinander getrennt – zum dauerhaften Schutz! All diese Vorteile wiegen den Mehrpreis von 500 bis 1000 Euro auf und erleichtern die Entscheidung für eine Mehrsparten-Hauseinführung. Mehr Informationen gibt die ENERGIE unter **Telefon (0 93 53) 79 01-6 55**.



Robert Vetter, Gasrohrnetz-Monteur, zeigt, wie's geht: Eine Kernbohrung im Haus reicht, um Strom, Erdgas, Wasser und Telekommunikation zu verlegen. Auch eine Durchführung der Leitungen durch den Fußboden ist möglich

Impressum

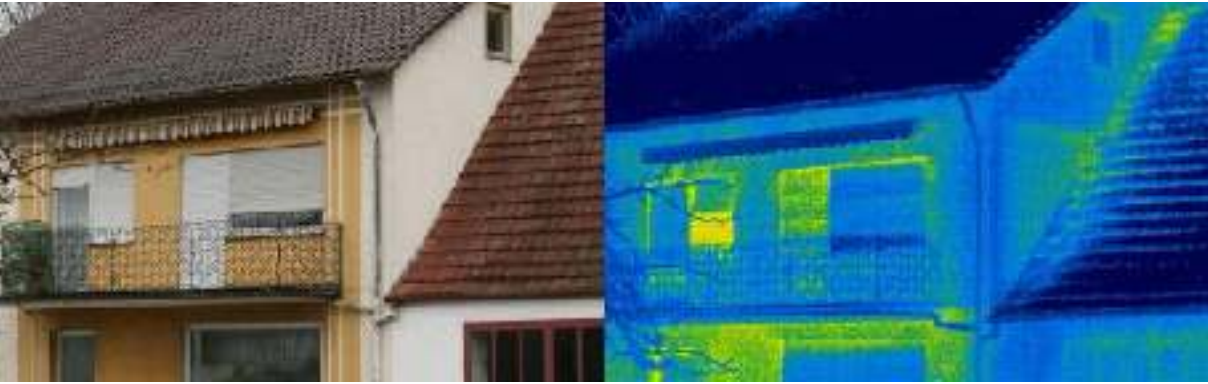
Energieversorgung Lohr-Karlstadt
und Umgebung GmbH & Co. KG
Zum Helfenstein 4
97753 Karlstadt
Telefon (0 93 53) 79 01-0
www.Die-Energie.de

Redaktion:
Stefan Schinagl (verantw.),
Andrea Schäfer vom
Trurnit & Partner Verlag GmbH
Putzbrunner Str. 38
85521 Ottobrunn

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Telefon: (089) 60 80 01-0
www.trurnit.de
Bildredaktion:
Marko Godec

Gestaltung, Satz:
Greet Visser,
DT&P, Ottobrunn
Druck:
Hofmann Druck,
Nürnberg



Die Infrarot-Thermografie zeigt, welche Stellen am Haus Wärme verlieren

Dem „Leck“ auf der Spur – mit Infrarot

Mit der Infrarot-Thermografie kann man jetzt die Wärmeverluste oder Kältebrücken eines Hauses ganz einfach aufdecken. So wird sichtbar, wo sich sparen lässt.

In Zeiten steigender Energiepreise ist Wissen gefragt: Wo geht die Energie im Haus eigentlich hin? Vielleicht ist ja die Heizanlage veraltet und verbraucht schon seit Jahren unnötig viel Energie. Oder die Fenster sind unzureichend isoliert und lassen Wärme entweichen. Das könnte auch für die Hausdämmung gelten. Die Möglichkeiten sind so vielschichtig wie die Ursachen selbst. Und das Wissen über den Grund könnte enorme Auswirkungen haben – vor allem auf den Geldbeutel.

Einfach und schnell

Hilfe bietet hier ein ganz einfaches Prinzip, das schnell die Stellen aufdeckt, die Wärme aus dem Haus austreten lassen: die Infrarot-Thermografie.

Jedes Objekt gibt eine Wärmestrahlung ab, die mittels Infrarotbildern – auch Infrarot-Thermografie genannt – dargestellt werden kann. Die verschiedenen Farben eines solchen Bildes zeigen dabei die Intensität der Strahlung, die der örtlichen Oberflächentemperatur entspricht. Die Infrarot-Thermografie ist damit ein zuverlässiges Verfahren, Gebäude auf ihre energetische Verfassung hin zu überprüfen. Wärmeverluste oder Kältebrücken infolge von Konstruktionsfehlern oder baulichen Mängeln werden dadurch aufgedeckt.

Ist das „Leck“ im Haus erst mal gefunden, kann man endlich Maßnahmen zur Energieeinsparung effektiv planen. Aber auch fachlich unsaubere Handwerksleistungen können mit solchen

Infrarotbildern schnell und einfach dokumentiert und behoben werden.

Und so geht's

Die ENERGIE bietet Hausbesitzern in ihrem Versorgungsgebiet die Infrarotthermografie als Serviceleistung an. Durch die Bündelung aller Anfragen innerhalb einer Woche kann die ENERGIE diese Dienstleistung für nur **69 Euro pro Objekt** anbieten. Die Firma delta GmbH aus Leipzig führt das Projekt im Auftrag der ENERGIE durch. Jede Seite des Hauses wird dabei fotografiert. Mindestens werden jedoch drei Bilder von dem gewünschten Objekt gemacht, zusammengestellt und mit einer Infobroschüre und Erläuterungen zu den jeweiligen Bildern überreicht.

Vom 16. bis 20. Januar in der Region

In der Zeit vom 16. bis 20. Januar ist das Team der delta GmbH mit der Wärmebildkamera im Versorgungsgebiet der ENERGIE unterwegs. Interessenten können einfach den Bestellcoupon auf Seite 16 dieser Ausgabe **bis zum 27. Dezember 2005** ausfüllen und in einem Umschlag an die ENERGIE schicken. Wer seine Telefonnummer angibt, wird vorab über seinen genauen Fototermin benachrichtigt. Die Informationsbroschüre mit den Infrarotbildern erhält man zusammen mit der Rechnung zirka zwei Wochen nach dem Fototermin. Interessiert? Dann einfach den Bestellcoupon ausfüllen und an die ENERGIE schicken.

Mindestens drei Infrarotbilder erhalten die Interessenten von ihrem Objekt, wenn sie sich für die Infrarotthermografie anmelden

